

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 4 (1908)
Heft: 4

Artikel: Zwei bernische Feuerspritzenmacher aus dem XVI. und dem XVII. Jahrhundert
Autor: Fluri, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-177910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei bernische Feuerspritzenmacher aus dem XVI. und dem XVII. Jahrhundert.

Von Dr. Ad. Fluri.



eister, der Schuh ist fertig; kann ich ihn gleich flicken?“ Das, oder ungefähr ähnliches, kann sich ein jeder sagen, der es unternommen hat, eine wirklich neue Arbeit zu liefern. Kaum ist sie fertig, so stellen sich die Zusätze und Berichtigungen ein.

Bald nachdem meine Arbeit über die ersten bernischen Feuerspritzen erschienen war, kamen zwei wichtige Notizen zum Vorschein, die ich hier als Nachtrag folgen lasse. Auf die erste machte mich Herr Staatsarchivar Prof. Dr. H. Türlér aufmerksam. „1564 uff 7. jenners Peter Schädel, dem büchsenmeister, umb 3 fürspritzen 12 æ “. (Seckelmeister-Rechnung 1564, I, Umb Munition und Rüstung in das Züghus.) Dank dieser Mitteilung wissen wir nun, dass die auf Seite 91 der Blätter für bernische Geschichte reproduzierte Marke mit dem Hufeisen und den Initialen P S dem Büchsenmeister Peter Schädel zuzuweisen ist, der 1567 in Bern starb. Eine seiner Spritzen bewahrt das Berner Historische Museum; sie ist jedoch sehr defekt; das Spritzenrohr ist abgebrochen, und das Deckelstück fehlt.

Die zweite Notiz ist ebenfalls einer Rechnung entnommen. In der Seckelmeister-Rechnung des Jahres 1653 steht folgender Posten: „Den 18. heuwmonat ist herrn alt schultheißen Adria Baumbgarter syn rest wegen gemachter fewr sprützen bezahlt worden, war 44 kronen 20 batzen, thut 149 æ 6 β 8 δ .“ Leider lassen uns die frühern Rechnungen ohne Aufschluss über die bereits gemachten Anzahlungen, so dass wir nicht wissen, wie hoch die Feuerspritze zu stehen kam. Ihr Verfertiger Adrian Baumgartner wurde als der Sohn des Kannengiessers Peter B. 1593 zu Bern geboren. Auch er wurde Kannengiesser, wie sein Vater und sein Grossvater Niklaus B. Im Jahr 1629 kam er in den grossen Rat; 1636 wurde er Schultheiss von Unterseen, 1654 Inselmeister. Er starb 1669. Ueber seine Feuerspritze ist uns sonst nichts bekannt. Hingegen können wir, dank dem Entgegenkommen des Stadtmagistrats von Nürnberg, noch 2 Bilder von alten Feuerspritzen bringen. (Siehe Blätter f. bern. Geschichte 1908, S. 97.)

